

Rede von Torsten Burmester, Oberbürgermeister der Stadt Köln bei der Mülheimer Gottestracht am 4. Juni 2026

Es gilt das gesprochene Wort!

Liebe Kölnerinnen und Kölner,

ich freue mich sehr, heute hier bei Euch zu sein – auf dem Rhein, bei dieser beeindruckenden Schiffsprozession, in einer so vielfältigen Gemeinschaft.

Die Mülheimer Gottestracht verkörpert für mich eine wunderbare Haltung: Glaube, der nicht hinter Mauern bleibt, sondern auf die Straße geht – oder in diesem Fall: auf den Fluss.

Dieser Umzug gehört den Menschen. Er gehört den Familien, den Vereinen, den Gemeinden, den Nachbarinnen und Nachbarn aus Mülheim und darüber hinaus. Er ist bunt, bodenständig und ehrlich.

Diese Mülheimer Tradition gehört zum schönsten, was Kölns Brauchtum zu bieten hat. Sie stiftet Identität – nicht nur im Glauben.

In diesem Jahr steht alles unter dem Leitmotiv „Mit Gottes Segen unterwegs.“

Unterwegs – das ist ein Wort, das mich berührt. Nicht angekommen, nicht fertig, nicht selbstzufrieden. Unterwegs. Auf einem Weg, der Demut verlangt. Der offen hält für das, was

noch kommt. Der uns erinnert: Wir tragen Verantwortung – füreinander, für diese Stadt, für die, die nach uns kommen.

Köln ist eine Stadt, die immer unterwegs war. Eine Stadt der Eingewanderten, der Verschiedenen, der Neuanfänge.

Deswegen liegt uns diese Stadt so am Herzen – weil sie Menschen aufnimmt und trägt.

„Mit Gottes Segen unterwegs“ – das ist für mich kein frommer Wunsch. Es ist ein Auftrag. Ein Auftrag zur Zugewandtheit.

Zur Bereitschaft, füreinander einzustehen. Zum Mut, Verantwortung zu übernehmen – auch wenn es unbequem ist.

Diesen Mut erlebe ich heute hier, auf dem Rhein, bei Euch. Ich freue mich, dabei zu sein! Vielen Dank!